

REZENSION 2007/04



Barbara Kramer-Drausberg / Heribert Szakmary

SCHLÖSSER, BURGEN UND RUINEN DER STEIERMARK

Band 1

Herbert Weishaupt Verlag
Gnas, 2007

ISBN 3-7059-0242-3

Preis: 39,80 EUR

AUTOREN

Beide Autoren dieses Buches, Barbara Kramer-Drausberg und Heribert Szakmary, sind keine renommierten Experten auf dem Gebiet der Burgen- und Schlösserforschung. Frau Kramer Drausberg hat nach einem Studium der Geschichte als Fotojournalistin mit dem Fokus auf Kunstgeschichte und Architektur gearbeitet, während Herr Szakmary als Beamter im Landesdienst tätig ist und zusätzlich als Bildungsreferent des Fremdenführerclubs für Graz und die Steiermark arbeitet. Als aktives Mitglied mehrerer Burgenvereine ist Heribert Szakmary jedoch mit der Problematik der Erhaltung und Konservierung von Burgen und Schlössern vertraut. Im vorliegenden Buch zeichnet sich Barbara Kramer-Drausberg als Fotografin für die Bilder verantwortlich, während die Texte von Heribert Szakmary stammen.

FORMALIA

Der vorliegende Band 1 der "Schlösser, Burgen und Ruinen der Steiermark" ist in erster Auflage im Jahr 2007 im Herbert Weishaupt Verlag (Gnas, Österreich) erschienen. Das 22,5 cm x 29 cm große, gebundene Buch beinhaltet auf 192 Seiten 335 Farb- und 2 s/w-Abbil-

dungen. Mit Ausnahme der zwei s/w-Abbildungen, welche zeitgenössische Kupferstiche der Stadt Graz und der Burg Schmierenberg zeigen, handelt es sich bei den Farbabbildungen ausschließlich um ansprechende, aktuelle Aufnahmen. Grund- und Aufrisse zu den vorgestellten Schlössern und Burgen wird der Leser leider vergeblich suchen.

Positiv hervorzuheben ist die im Umschlag dargestellte Landkarte, auf welcher alle im Buch vorgestellten Objekte geographisch lokalisiert sind.

Mit einem Preis von 39,80 EUR gehört das Buch jedoch zu den teureren Werken seiner Art.

Bewertung



GLIEDERUNG

Der Schwerpunkt des vorliegenden Buches liegt eindeutig auf der Präsentation der Schlösser, Burgen und Ruinen. Nach einer kurzen vierseitigen Einleitung werden auf den folgenden 180 Seiten 154 Objekte in Katalogform auf jeweils 1-2 Seiten einzeln beschrieben. Die Gliederung erfolgt dabei nach geographischen

Gesichtspunkten, was dem Leser das Auffinden benachbarter Schlösser und Burgen sehr vereinfacht. Ein Register am Ende des Buches erlaubt zusätzlich die gezielte Objektsuche in alphabetischer Reihenfolge.

Die regionale Einteilung erfolgt in elf Regionen, von denen acht die Stadt Graz als Bezugspunkt haben. Die drei übrigen Regionen umfassen das südsteirische Grenzland, die Südweststeiermark (rund um Deutschlandsberg) und die Weststeiermark (rund um Voitsberg). Sehr lobenswert ist zudem, daß jeder Region eine Eingangsseite mit Auflistung der zugehörigen Schlösser und Burgen vorangestellt ist.

Etwas sehr mager fällt dagegen das Literaturverzeichnis aus, welches aus lediglich neun Einträgen zu sehr allgemeiner Literatur (u.a. Dehio-Handbüchern) besteht. Eine Zuordnung der Literatur zu den einzelnen Objekten ist zudem nicht möglich.

Bewertung



INHALT

Einleitung (S. 5-8)

Die kurze, vierseitige Einleitung untergliedert sich in sechs Kapitel. Zunächst geben die Autoren eine allgemeine Zusammenfassung der in den folgenden zwei Kapiteln ausführlicher dargestellten Themen zur Entstehung der Steiermark und ihrer Burgen, sowie zur Anlage der Burgen.

Gleich bei der Wortwahl des ersten Satzes („... *Burgen, Burgruinen [...] der Steiermark sind ungemein romantische [...] und - besonders die Burgruinen - auch phantasieanregende Zeugen ...*“) wird deutlich, welche Hauptzielgruppe die Autoren mit ihrem Werk ansprechen wollen: Touristen, Ausflügler etc. Vor diesem Hintergrund ist auch das Konzept des Buches - viele Bilder, wenig Text - verständlich (s.u.).

Im Kapitel „*Das Werden der Steiermark und die Entstehung der Burgen*“ (S. 5-6) werden dem Leser kurz, aber sehr informativ, die äußerst interessante, kriegerische Geschichte der Region, sowie beispielhaft die Zusammenhänge dieser beim Bau einzelner Burgen erläutert.

Die folgenden drei Kapitel „*Die Anlage einer Burg*“, „*Das Leben in den Burgen*“ und „*Die Schlösser*“ geben sehr allgemeine Informationen zu diesen Themen. Für die Zielgruppen des Buches sicherlich sehr interessant, für den burgenkundlich vorgebildeten Leser jedoch wenig spektakulär. In diesen Kapiteln hätte man sich mehr Verknüpfungen zur Region anhand von exemplarischen Beispielen aus der Steiermark gewünscht. Für das Kapitel „*Das Leben in den Burgen*“ werden gerade vier exemplarische Beispiele steirischer Burgen zur Erläuterung des Textes gegeben.

Für die Einleitung fällt auf, daß das Thema Burgen im Vergleich zu den Schlössern überproportional behandelt wird, während die Burgen in der folgenden Darstellung der Objekte in Katalogform nur einen sehr geringen Anteil haben.

Darstellung der Schlösser, Burgen und Ruinen in Katalogform (S. 9-188)

Im 180 Seiten umfassenden Hauptteil des Buches werden 154 Schlösser, Burgen und Ruinen vorgestellt. Die Vorstellung der Objekte umfaßt jeweils 1 bis 3 Photographien und einen kurzen Textblock. Während die Photographien den aktuellen Zustand der Objekte hervorragend wiedergeben, sind die Texte jedoch sehr kurz und wenig informativ. Als Beispiel soll der Text zu Schloß Thinnfeld genannt werden, der gerade einmal aus drei Sätzen besteht, dabei aber die Geschichte, die Baubeschreibung und die Innenausstattung der Anlage abhandelt. Daß bei dieser begrenzten Textmenge alle Informationen sehr oberflächlich bleiben müssen, versteht sich von selbst. Weitere interessante Informationen wie Anfahrtsbeschreibungen, Zugänglichkeit etc. fehlen leider vollständig, was bei der angesprochenen Zielgruppe für dieses Buch als Manko angesehen werden muß.

Für den Burgen- und Schlösserfreund interessante Informationen wie Grundrisse, Lagepläne, alte Ansichten etc. fehlen, mit Ausnahme der zwei zeitgenössischen Kupferstiche, ebenfalls vollständig.

Bewertung



ZUSAMMENFASSUNG

Das Buch „*Schlösser, Burgen und Ruinen der Steiermark*“ (Band 1) von Barbara Kramer-Drausberg und Heribert Szakmary bietet einen umfassenden visuellen Überblick über die Burgen und Schlösser der vorgestellten Regionen der Steiermark, speziell um die Landeshauptstadt Graz. Von der bildlichen Ausstattung her ist dieses Buch uneingeschränkt empfehlenswert. Die Schwäche des Buches liegt dagegen in der Kürze und Oberflächlichkeit der Objektbeschreibungen.

Dem Burgen- und Schlösserfreund, welcher sich für die Wehr- und repräsentativen Wohnanlagen der Steiermark interessiert, kann das Buch als Ergänzung zu Robert Baravalles „*Burgen und Schlösser der Steiermark*“ (692 S., Graz, 1961), empfohlen werden. Bei Letzterem handelt es sich um das umfassendste Werk zu den Burgen und Schlössern der Steiermark, welches seine Stärken in den Objektbeschreibungen hat, jedoch keine aktuellen Fotos der beschriebenen Objekte beinhaltet. Diese Lücke in Baravalles Buch wird von dem vorliegenden Buch optimal geschlossen.

Gesamturteil



Rezensent:
Dr. Olaf Kaiser

Penzberg / Juli 2007

BEWERTUNGSLEGENDE

- ★★★★★ sehr gut
- ★★★★☆ gut
- ★★★☆☆ durchschnittlich
- ★★☆☆☆ schwach
- ★☆☆☆☆ mangelhaft

In diesem Buch vorgestellte Schlösser und Burgen

(154 Objekte)

Schloss Afram, Aframhof, Ahnherrenschloss, Schloss Algersdorf, Alt-Grottenhof, Schloss Alt-Kainach, Schloss Altenberg, Schloss Altenburg, Burgruine Altleonroth, Schloss Arnfels, Schloss Birkenstein, Grazer Burg, Schloss Burgstall, Burg Deutschlandsberg, Schloss Dornegg, Schloss Dornhofen, Schloss Eggenberg, Burgruine Ehrenfels, Schloss Ehrenhausen, Schloss Eibiswald, Erkoschlösschen, Schloss Eybesfeld, Falkenhof, Schloss Finkenegg, Flamhof, Schloss Frauental, Schloss Frauheim, Schloss Freiberg, Schloss Freibüchl, Schloss Frondsberg, Schloss Gamlitz, Schloss Gasselberg, Georgischlössl, Schloss Gjaidhof, Schloss Gleinstätten, Goldschmiedschlössl, Burgruine Gösting, Schloss Gösting, Grabenhof, Schloss Greisenegg, Schloss Groß-Söding, Schloss Gutenberg, Hahnenschloss, Hahnhof, Hallerschloss, Schloss Harrachegg, Harterschlössl, Burgruine Hauenstein, Hechtlturn, Schloss Herbersdorf, Hilmteichschlössl, Schloss Hohenburg, Schloss Hollenegg, Schloss Hornegg, Hubertusschlössl, Schloss Kainbach, Schloss Kainberg, Karlau, Schloss Kirchberg an der Raab, Burgruine Klingenstein, Schloss Klingenstein, Burgruine Krems, Schloss Kroisbach, Schloss Küml, Grazer Landhaus, Schloss Lankowitz, Schloss Lannach, Schloss Laubegg, Schloss Liebenau, Burgruine Ligist, Neues Schloss Ligist, Schloss Limberg, Schlössl am Lindenberg, Schloss Lustbühel, Meerscheinschlössl, Schloss Messendorf, Metahofschlössl, Minoritenschlössl, Schloss Moosbrunn, Moserhofschlössl, Schloss Mühlegg, Mühlchlössl, Schloss Münichhof, Schloss Münichhofen, Schloss Murstätten, Schloss Neudorf, Burgruine Neuleonroth, Schloss Neuschloss, Schloss Oberthal, Burgruine Obervoitsberg, Burgruine Oberwildon, Schloss Ottersbach, Burgruine Peggau, Burgruine Pernegg, Schloss Pernegg, Burgruine Pfannberg, Schloss Pfeilerhof, Schloss Piber, Schloss Pirkwiesen, Plabutscher Schlössl, Schloss Plankenwarth, Schloss Polheim, Schloss Pöls, Schloss Premstätten, Burg Rabenstein, Schloss Ratmannsdorf, Schloss Reinthal, Schloss Reiteregg, Retzhof, Schloss Rohr, Schloss Rohrbach, Schloss Ruhefeld, Schlossberg, Feilhofer Schlössl, Schloss Weyer, Burgruine Schmirnberg, Schloss Schütting, Schloss Schwanberg, Schloss Schwarzenegg, Schloss Seggau, Schloss Sonnegg, Spielerhof, Schloss Spielfeld, Schloss St. Georgen an der Stiefing, Schloss St. Gotthard, Schloss St. Joseph, Schloss St. Martin, St. Veiter Schlössl, Schloss Stadl, Schloss Stainz, Ruine Stift Rein, Storchenschlössl, Burgruine Stubegg, Schloss Stübing, Burgruine Sturmberg, Talschloss (Unteres Schloss), Schloss Thannhausen, Schloss Thinnfeld, Schloss Tobelbad, Schloss Trautenburg, Burgruine Unterthal, Schloss Vasoldsberg, Schloss Waasen, Schloss Waldegg, Schloss Waldschach, Burgruine Waldstein, Schloss Waldstein, Burgruinen Waxenegg, Schloss Weissenegg, Schloss Welsberg, Burgruine Wessenstein, Schloss Wildbach, Schloss Wildon, Zusetalschlössl.